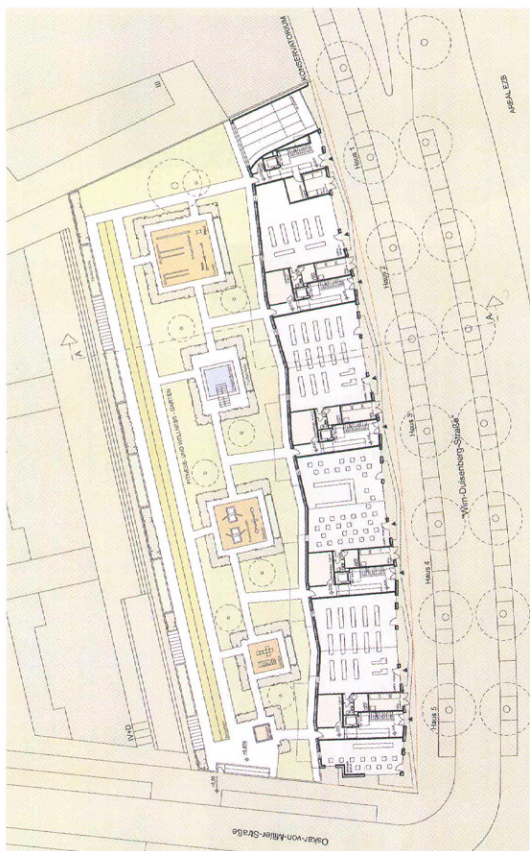


2.Preis:

Architekten: Karl Richter Architekten, Frankfurt am Main

Investor: Fay Development GmbH, Frankfurt am Main



Entwurfsidee

Prägend für diesen Entwurf ist die Aufteilung des gesamten Wohn- und Geschäftshauses in fünf Einzelkörper, die über einem dreigeschossigen Blockrand aufragen und durch eingehängte Terrassen miteinander verbunden sind. Die fünf Einzelbaukörper ruhen auf einem dreigeschossigen durchlaufenden Sockel, in dessen Erdgeschoss kleinteilige Ladeneinheiten vorgesehen sind.

Die gekrümmte Kubatur des Gebäudes wird durch den Grundstückszuschnitt und den geplanten Straßenverlauf der verlängerten Rückertstraße vorgegeben. Durch den Verzicht auf eine Hierarchie der verschiedenen Fassadengliederungselemente wird eine monumentale Präsenz des

Gebäudes, die sich bei einem achtgeschossigen und 100 Meter langen Gebäude ergeben könnte, vermieden. Die beabsichtigte Erstellung einer wellenförmigen Raumkante zur Rückertstraße hin, wird durch die eingehängten Terrassenelemente erzielt. Diese Konstruktion verleiht dem Baukörper einen eigenständigen Charakter und lässt gleichzeitig Vordächer für die Ladenfronten entstehen.

Gestaltung

Die Wahl des Ziegelmaterials unterstützt das filigrane Erscheinungsbild dieses Entwurfes, stellt einen Bezug zur benachbarten Großmarkthalle her und passt sich so in das Ensemble der bestehenden Nachbarschaftsgebäude ein. Das die Fassade dominierende Material ist ein Klinker, der gemeinsam

mit den unterschiedlichen Fassadenprofilierungen und den filigranen Stabgeländern der Terrassen das Bild der Ostfassade zwischen erdverbundener Materialität und schwebender Leichtigkeit prägt. Die Gebäuderückseite wird durch Rücksprünge und Abstufungen sehr stark aufgegliedert. Sie ist mit hellem Putz versehen und reflektiert so das Licht im Hof und in den Räumen zwischen den einzelnen Häusern.

Nutzung

Insgesamt bietet der Entwurf eine Vielzahl unterschiedlicher Wohnungstypen und Wohnungsqualitäten. Er sieht die Schaffung von insgesamt 65 Wohnungen mit überwiegend drei bis vier Zimmern vor. Die Gliederung der Einzelgebäude lässt helle und gut belichtete Wohnungen entstehen, die alle in Ost-West-Richtung orientiert sind und so einen Blick auf das EZB-Gelände bieten. Von den wellenförmigen Terrassen besteht Blick auf den Main. Die Wohnungsgrundrisse zeichnen sich durch die Nähe und Zusammenschaltbarkeit von Wohnraum und Küche als kommunikatives Zentrum der Wohnung sowie die Schaffung von großzügigen Terrassen, Loggien oder Balkonen aus. Fast alle Bäder des Gebäudes werden natürlich belichtet und belüftet. Sämtliche Wohnungen des Gebäudes sind barrierefrei gestaltet.

Kleinteilige Läden im Erdgeschoss sollen die Nahversorgung im Gebiet sichern, wobei durch die Zusammenlegung der Ladenflächen auf der Westseite des Gebäudes auch die Ansiedlung eines Vollsortiments möglich wäre.

Freiraumgestaltung

Das Freiflächenkonzept sieht die Schaffung eines Fitness- und Wellnessgartens im Außenbereich des Gebäudes vor. Dabei stehen den Bewohner auf dem Niveau eines Hochparterres, welches durch eine Klinkerwand vor äußerer Einsicht geschützt wird, verschiedene Attraktionen zur Verfügung. Zu



diesen zählen ein Spielplatz, eine Tartanbahn, Wippen, Trockenrudern, diverse weitere Sportgeräte sowie ein Kneipp-Becken. Ziel dieser Gartengestaltung ist die Förderung der Kommunikation unter den Bewohnern sowie deren Identifikation mit der Wohnanlage, welche auch die Fürsorge für die Gemeinschaftsflächen erhöht. Diese, nur für die Bewohner der Anlage vorgesehenen und zugänglichen Außenflächen, sind über die jeweiligen Hausflure zu erreichen.

Beurteilung durch die Jury

Die bei der Ausschreibung vorgesehene städtebauliche Blockrandausbildung an der Rückertstraße wird in der vorliegenden Konzeption aus Sicht der Jury nicht eindeutig dargestellt. Weiterhin kann die von dem Architekten gewünschte und in den Ansichten dargestellte Offenheit der Räume zwischen den Hauptgebäuden und der Filigranität der Fassade bei einer Bauausführung nicht erreicht werden. Aus der Perspektive der Passanten wird die Untersicht der Verbindungsbalkone das Bild maßgeblich prägen. Die Leichtigkeit der Balkonplatten kann aufgrund ihrer breiten Spannweiten so nicht umgesetzt werden. Die Geländer werden nur dann so zu realisieren sein, wenn im Rahmen der Vergabe dem Investor privatrechtliche Vorgaben bezüglich der Regeldetails für diese Bereiche gemacht werden sowie die Nutzung reglementiert wird.

Weiterhin lässt die Gleichförmigkeit der fünf einzelnen Baukörper eine Dynamik im städtebaulichen Zusammenhang vermissen. Auch wäre ein stärkeres Spannungsverhältnis zwischen durchlaufendem Sockel und vertikalen „Solitären“ wünschenswert. Die Staffelgeschosse führen darüber hinaus dazu, dass die Blockecken an Bedeutung verlieren.

Gelobt wurden von der Jury der hohe Durcharbeitungsstand des Entwurfes sowie die gute Qualität der geplanten Wohnungsgrundrisse. Hierbei begrüßt die Jury die Möglichkeit zur Schaffung einer hohen Anzahl familiengerechter 4-5-Zimmer-Wohnungen. Begrüßt wurde weiterhin, dass der Entwurf ökologische Aspekte benennt.

